

Der Early School Leaving-Diskurs in den Biographien von Bildungsabbrecher:innen

Gabriele Pessl-Falkensteiner

Institut für Höhere Studien

In Replik auf den bildungssoziologischen Diskurs, in dem Bildungsabbrüche vornehmlich aus einer Problemperspektive verhandelt werden, untersuche ich in meiner Dissertation Early School Leaving (ESL) aus einer biographischen Perspektive und kombiniere diese mit einer Analyse, die den Policy-Diskurs zum Gegenstand hat. Mein Zugang zu „Biographien“ ist ein wissenssoziologischer und folgt dem Ansatz von Gabriele Rosenthal, wonach Biographien als soziale Konzepte verstanden werden, über die in lebenslanger biografischer Arbeit soziale Wirklichkeit angeeignet und gestaltet wird (Rosenthal et al. 2006). Mittels narrativ-biographischer Interviews wurden die Lebensgeschichten von 16 Jugendlichen im Alter von 16 bis 22 Jahren erhoben, die unter die Definition von ESL fallen, sprich keinen Abschluss über ISCED-2 hinaus aufweisen und sich nicht in einer Ausbildung befinden. Alle Biograph:innen waren zum Interviewzeitpunkt in Projekte für Bildungsabbrecher:innen eingebunden. In den Interviews wurde es den Biograph:innen überlassen, welche Aspekte ihrer Lebensgeschichte sie wie in der Erzählung aufgreifen und ESL nicht von vornherein als ihr zentrales biographisches Problem positioniert.

Mein Zugang zur Diskursanalyse ist ebenfalls im wissenssoziologischen Paradigma verortet und greift in einer Analyse von 42 Policy-Dokumenten auf EU-Ebene und aus Österreich das von Rainer Keller formulierte Programm der wissenssoziologischen Diskursanalyse empirisch auf (Keller 2011).

Im Kern meiner Forschung steht einerseits die Frage, wie ESL-Diskurse die Biographien von Early School Leavers strukturieren, also welche potenziellen Wirkungen der Diskurs entfaltet (Keller 2012). Auf der anderen Seite wird gefragt, wie sich die Jugendlichen den

ESL Diskurs „in biographischer Arbeit“ aneignen (Pohn-Weidinger 2014:20), also wie die Akteur:innen mit dem Diskurs umgehen.

In meinem Beitrag, der neben biographischen auch soziale und strukturelle Aspekte eines Schulabbruchs aufgreift, konzentriere ich mich auf die Ergebnisse aus der Biographieforschung. Dabei zeigt sich einerseits, dass krisenhafte Lebensereignisse und Abbrüche typischerweise miteinander gekoppelt sind (Steiner, Pessl, and Bruneforth 2016; Steiner, Pessl, and Kulhanek 2019). Andererseits entwickeln die Jugendlichen unterschiedliche Umgangsweisen damit, dass sie als frühe Bildungsabbrecher:innen adressiert und im Rahmen der Projekte unterstützt werden. Meine Ergebnisse zeigen, dass eine Zurückweisung von Fragmenten aus dem ESL-Diskurs eine Form des Umgangs mit defizitären Zuschreibungen darstellt, während die Aneignung von Diskursfragmenten auch eine Lösung von problematischen Lebenserfahrungen und deren Integration in ein Selbstkonzept bedeutet.

Basierend auf einer biographischen Fallrekonstruktion und 15 Globalanalysen der erzählten und erlebten Lebensgeschichten werden fünf Typen des biographischen Umgangs mit dem ESL-Diskurs vorgestellt.

Der erste Typ grenzt sich vom ESL-Diskurs ab. Er reklamiert, dass seine Probleme woanders liegen. Ein zweiter Typ entwickelt Parallelschienen abseits des Diskurses, der damit als irrelevant gesetzt wird. Der dritte Typ nutzt hingegen den Diskurs und die damit verbundene Projektinfrastruktur, um seine Probleme zu bearbeiten, die jedoch nicht im Bildungsabbruch, sondern anderen Aspekten der Lebensgeschichte liegen. Ein weiterer Typ weist ESL nicht per se, aber als individuelles Problem zurück indem er reklamiert, dass die Institutionen an Jugendlichen wie ihm versagt hätten. Schließlich behauptet Typ fünf die eigene Besonderheit durch ESL als Normalität: Zwischen mir und Schule hat es bisher noch nicht gepasst, lautet seine entsprechende Positionierung.

Literatur:

Keller, Reiner. 2011. Diskursforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Keller, Reiner. 2012. Zur Praxis der Wissenssoziologischen Diskursanalyse, in R. Keller and I. Truschkat: Methodologie und Praxis der Wissenssoziologischen Diskursanalyse. Bd. 1: Interdisziplinäre Perspektiven. Vol. 1, Theorie und Praxis der Diskursforschung, Wiesbaden: Springer VS, 27-68.

Pohn-Weidinger, Maria. 2014. Heroisierte Opfer. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Rosenthal, Gabriele, Michaela Köttig, Nicole Witte, and Anne Blezinger. 2006. Biographisch-Narrative Gespräche Mit Jugendlichen: Chancen Für Das Selbst- Und Fremdverstehen. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Steiner Mario, Pessl Gabriele, Bruneforth Michael (2016): Früher Bildungsabbruch – Neue Erkenntnisse zu Ausmaß und Ursachen. In: Bruneforth Michael et al. (Hrsg.): Nationaler Bildungsbericht Österreich 2015, Band 2: Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen. Graz, 175-219

Steiner, Mario, Gabriele Pessl, and Andrea Kulhanek. 2019. Under Pressure? Integrationschancen und Ausgrenzungsrisiken formal gering Qualifizierter, IHS Working Paper Series 3.